

Hintergrundinformationen zu Jona 4

Jona versteht Gott nicht

Person

Jona (= Taube) Sohn Amitais aus Gath Hefer

Ort

prov. Hütte Jonas, östlich von Ninive

Zeit

Während der Regierungszeit von Jerobeam II. (793 - 753 v. Chr.). Der Besuch in Ninive ist vermutlich gegen Ende seines langen Dienstes in Israel anzusetzen.

Ereignis

Jona sitzt in seiner provisorischen Hütte östlich von Ninive und wartet auf das Kommende. Als ihm deutlich wird, dass die Busse Gott zur Änderung seines Zerstörungsplanes und zum Erbarmen über die gefürchtete und so tief in die Sünde gefallene Stadt bringt, brennt sein Zorn auf.

Er kann Gottes Wege nicht mehr verstehen.

Er ist in einer ähnlichen Verfassung wie bei der Flucht.

Ja, verzweifelt will er lieber sterben, als leben und in Israel von Gottes Gnade über den Erzfeind Assyrien künden.

Nun setzt Gottes Ringen um seinen geliebten Knecht ein.

Durch eine schattenspendende Staude, dann durch deren Zerfall und die lastende Sonne gewinnt der Herr als Schöpfer alle Dinge und Wesen ein Gleichnis.

Jona ist es leid, als ihm die Staude genommen wird, die er ja nicht schuf.

Soll er nicht Gottes Erbarmen über die Stadt verstehen, die Gottes Schöpferliebe über lange Zeit grosszog und die ihm durch die Zerstörung genommen würde, die aber jetzt doch ernstlich zu ihm umkehrte?

Mit dieser Frage endet das Buch.

Vermutlich ist das letzte Wort, das Gott behalten hat, Jona zum Grund einer neuen Verbindung mit dem Herrn geworden.

Uns aber stellt es vor das tiefe Erbarmen Gottes, das wir durch unsere Busse in Anspruch nehmen dürfen.

Kern

Gott ist gnädig und barmherzig; eben auch mit mir!

Gottes Langmut mit seinen Leuten bleibt in alle Ewigkeit erstaunlich.

Aber bei aller Geduld behält ER doch sein Ziel im Auge.

Unsere Fehlgänge und unser Ungehorsam, die uns viel Schmerzen verursachen, verschieben Gottes Zielsetzung nicht.

Gott lässt nicht von seinen Boten, auch wenn sein Bote von ihm lässt.

Es genügt für Gottes Diener nicht, dass sie den Willen ihres Herrn befolgen, sie müssen den Willen Gottes von Herzen tun (Eph 6,6).

Der Kern jedes Problems ist das Problem im Herzen, und dort waren Jonas Probleme zu finden.

Jona hat immer noch ein Problem mit dem Willen Gottes.

In Kap. 1 verstand sein Geist Gottes Willen, aber er weigert sich zu gehorchen und bewegte seinen Körper in die entgegengesetzte Richtung.

In Kap. 2 rief er um Hilfe, Gott rettete ihn und er gab seinen Körper unter die Herrschaft des Herrn zurück.

In Kap. 3 ordnete er seinen Willen, dem Herrn unter und ging nach Ninive, um zu predigen.

Aber sein Herz hatte sich noch nicht dem Herrn unterworfen.

Jona tat den Willen Gottes aber nicht aus ganzem Herzen!

Begriffserklärungen

4,1 Das Wesen der Anfechtung will, dass ich aus der Verbindung mit Gott herausfalle.

Bei Jona hat die Anfechtung schon grossen Erfolg!

Jonas Ziele decken sich nicht mehr mit Gottes Zielen.

Die bibl. Worte lauten: „befiel ein grosses Missfallen“

Jer 17,9: Es ist das Herz ein trotzig und verzagt Ding; wer kann es ergründen?

4,5 Schirmdach, das hebr. Wort Sukkah, ist das selbe wie für die Hütte am Laubhüttenfest und lässt sich aus Zweigen rasch zusammenbauen.

4,6 Rizinus schnell wachsender Strauch, wird bis zu 4 m hoch

Jona versteht Gott nicht Jona 4,1-11

Leitgedanke	Gott ist gütig und hat Geduld!
Merkvers	Seine Barmherzigkeit ist jeden Morgen neu, und seine Treue ist gross. Klagelieder 3,23 (gleicher Vers für alle Jonalektionen)
Einstieg	Geduldsspiele Die Kinder können sich an verschiedenen Geduldsspielen üben. Einige halten länger durch – andere nur kurz, dann ist es ihnen „verleidet“. Ich selber bin auch sehr ungeduldig um so mehr bewundere ich die Menschen, die eine grosse Geduld haben.
Überleitung	Von Gott haben wir nun schon so viel gelernt: Gott ist mächtig, gnädig, barmherzig, gütig und geduldig! Wie geduldig er mit Jona umgeht, merkt ihr schnell....

1.) Jona ist nicht einverstanden(Jona 4,1-4)

- Die Leute in Ninive haben sich tatsächlich geändert!

Bild JN 2.3

- Was denkt sich nun Jona, als er sah:
Die Leute sind zu Gott umgekehrt und Gott hat ihnen vergeben!
Sicher hat er sich „mega“ gefreut! Etwas Schöneres gibt es doch nicht, als wenn der Herr die Sünden vergibt!
- Aber Jona ärgert sich!
Ganz trotzig sagt er zu Gott: „Ach Herr, genau das habe ich doch vermutet.
Darum wollte ich ja auch davonlaufen, denn ich wusste:
Du bist ein barmherziger und gütiger Gott!
Du hast auch Geduld mit den Menschen und deine Liebe kennt keine Grenze.
Wenn ein Mensch zu dir umkehrt, dann vergibst du ihm!“
- Jona hat recht. Gott ist barmherzig, gütig und will, dass alle Menschen gerettet werden.
Aber das hat Jona noch nicht begriffen!
- So sagt Jona: „Ach Gott, ich will nicht mehr weiter leben. Am Liebsten möchte ich jetzt sterben.“
- Wie verhält sich nun Gott?
Mich erstaunt, dass Gott nicht schon längst „genug“ hat von Jona und seinen Kapriolen:
 - Jona rennt vor Gott davon
Gott schickt Wind und Wellen
 - Jona will sterben, die Matrosen werfen ihn ins Meer
Gott schickt einen grossen Fisch

- Jona will doch nicht sterben, betet zu Gott
Gott rettet ihn
- Jona tut endlich was Gott schon lange gesagt hat und jetzt ist er „hässig“, dass die Menschen zu Gott umkehren und will schon wieder sterben.....
- Gott hat ganz grosse Geduld mit Jona und somit auch mit dir und mir.
Wie verhalten wir uns, wenn uns etwas nicht passt?
Wir meckern, sind wütend, etc.
Ich kann mir gut vorstellen, dass jedes von uns Jona sagen will, was er tun soll – oder?
Denke das nächste Mal an Gottes Geduld, wenn du dich gerade so benimmst wie Jona!
- Gott fragt Jona (Jona 4,4 direkt vorlesen): „Ist es recht, dass du so zornig bist?“
- Doch diese Frage beantwortet Jona nicht! Eigentlich lässt er Gott einfach stehen und geht aus der Stadt heraus. Was will er jetzt?

2.) Jona wartet auf den Untergang der Stadt (Jona 4,5)

- Er geht auf einen Hügel, ausserhalb der Stadt und baut sich eine „Hütte“.
Setzt sich und wartet.
- Bild JN 2.4
- Worauf denn?
Er will sehen, was mit der Stadt passiert. Im Stillen wünscht er sich, dass die Stadt von Gott vernichtet wird.
Und wenn es dann so weit ist, ist er ja in Sicherheit, könnte sich verstecken, falls ihn jemand verfolgt.
 - In seinem Herzen sind böse Gedanken.
Er wünscht sich den Untergang der Stadt, denn wenn die Leute am Leben bleiben sind sie weiterhin eine Bedrohung für Israel. Jona möchte nämlich mit „guter“ Nachricht in sein Land zurückgehen.
 - In der Stadt bleibt es ruhig, nichts geschieht von dem, was Jona sich wünscht.
Er lehnt sich gegen Gottes Wille auf.
Jona passt es nicht, dass Gott auch diese Menschen liebt.
Vielleicht ist es dir ja auch schon passiert, dass du so zornig wurdest über einen Menschen (oder gar über Gott, der anders handelt, als du es dir vorgestellt hast).
Was könntest du dann tun.
Rede mit dem Herrn Jesus. Vielleicht hat die Person einen Fehler gemacht, dann kannst du ihr vergeben, denn der Herr hat dir schon so oft vergeben.
 - Die Bibel sagt uns nicht wie lange Jona in seiner Hütte sitzt und auf die Stadt schaut.

3.) Gott ist gütig zu Jona (Jona 4,6)

- Dafür können wir lesen, was Gott für Jona tut.
Ja, du hörst richtig, Gott will Jona helfen. Gott will nicht, dass Jona so mürrisch, zornig, etc. bleibt.
Gott will, dass im Herzen von Jona wieder Frieden von IHM einkehren kann!
Gott hat so Geduld mit Jona und schaut ihn gütig an.
- Gott macht Jona ein Geschenk: Er lässt einen Rizinus wachsen, sodass Jona viel mehr Schatten hat und nicht länger unzufrieden ist.

Bild JN 2.5

- Jona freut sich riesig über den Schatten, denn die Sonne scheint heiss.
Aber es steht nirgends, dass er Gott für diese Pflanze gedankt hat.
Immernoch sitzt er hier, schaut auf die Stadt und wartet..... komisch, dass er nicht aufgibt.
Jona hat noch nicht begriffen, wie gütig der Herr ist!

4.) Gott lehrt Jona (Jona 4,7-11)

- Über Nacht schickt der mächtige Herr einen Wurm, der frass genüsslich die Wurzeln der Staude.
Am anderen Morgen beginnt die Pflanze zu welken und sie verdorrt.
Aber Gottes Macht geht noch viel weiter, denn er befiehlt einen heissen Wind.
- Jetzt hat Jona keinen Schatten mehr und die Sonne scheint unbarmherzig auf seinen Kopf, zudem noch der heisse Wind.....
Jona will nur noch sterben – es ist ihm so elend!
- Gott fragt Jona: „Ist es recht, dass du so zornig bist wegen dem Rizinus?“
- Weisst du, was Jona antwortet: „Ja, ich bin mit Recht zornig bis zum Tod!“
- Gott hatte so viel Geduld mit Jona und gab ihm so vieles, dass er begreifen könnte, wie gütig Gott ist – doch nichts hat genützt.
So sagt Gott zu Jona: „Du hast Mitleid („Verbarme“) mit dem Rizinus, obwohl du ihn nicht wachsen liessest.
Darf ich denn nicht Mitleid (Verbarme) haben mit den vielen Leuten in Ninive?“
- Ja, Gott ist barmherzig, gnädig und gütig.
Auch heute noch will er, dass Menschen umkehren von ihrem falschen Weg.

Quiz

Vorbereitung:

Zeichne Km-Angaben (oder Punkte) auf eine Linie.

Für jede richtig beantwortete Frage, kommt die Gruppe (Mädchen – Junge) um eine Einheit vorwärts.

Welche Gruppe läuft schneller zurück nach Israel um den Menschen dort zu erzählen, wie barmherzig, gnädig und geduldig Gott ist?

Fragen:

- Welchen Auftrag gab Gott dem Jona?
- Warum ging Jona auf's Schiff nach Tarsis?
- Wie zeigte Gott, dass er mächtig ist?
- Warum erschrakten die Matrosen so, als Jona erzählte wer er sei?
- Wie begriff Jona, dass Gott gnädig ist?
- Wie lange war Jona im Bauch des Fisches?
- Was wusste Jona alles über Gott?
- Warum wollte Jona nicht, dass die Leute in Ninive Busse tun?
- Warum war Jona so zornig?
- Wie zeigte Gott dem Jona, dass er gütig ist?
- Was hat Jona wohl über Gott gelernt?
- Was steht in Klagelieder 3,23?

Merkvers

Den Merkvers ein letztes Mal wiederholen.

Teile die Kinder in zwei oder mehrere Gruppen (dann entsprechend oft Kärtchen mit den Wörtern des Merkverses beschriften).

Nummeriere jedes Kind (somit gibt es 2, resp. 3 x Nr. 1, Nr. 2, etc.)

Die Kärtchen des Merkverses liegen verdeckt vor den Kindern.

Jetzt ruft der Spielleiter eine Nummer auf, die rennt und wählt ein Kärtchen, das sie bei der Gruppe in die „richtige“ Reihenfolge legt.

Gewonnen hat die Gruppe, die den Merkvers zuerst komplett hat.

Falls ein Kärtchen doppelt genommen wurde, muss es zurückgebracht werden – es darf kein anderes dafür genommen werden!

Seine

Barm-
herzigkeit

ist

jeden

Morgen

neu,

und

seine

Treue

ist

gross.

Klage-
lieder

3,

Vers 23

